Das Leben und Schicksal von Mulla ‘Ali Bastami:

der „Zweite der an den Punkt glaubte“ und „der erste, der um Seinetwillen leiden sollte“

Necati Alkan

8. November 2025

GBS-Tagung, Tambach

Kontrast zwischen früheren Religionen und Baha‘i Religion
(Wichtig für Religionsgeschichte)

Viele der ersten Gläubigen u.a. Anhänger des Bab, waren muslimische Geistliche

Frühere Religionen, nach Baha‘u‘llah (Kitab-i-Iqan):

„Einer der Beweise für die Wahrheit dieser Offenbarung ist, dass … einige unbekannte, von allen weltlichen Bindungen losgelöste Seelen bei der Sonne des Prophetentums und dem Monde göttlicher Führung Erleuchtung suchen und zur göttlichen Gegenwart gelangen. Darum pflegen die Geistlichen und die Reichen dieser Zeit solche Menschen zu schmähen und zu verspotten. …

Sie schmähten die heiligen Manifestationen und redeten wider sie: »Keiner ist euch gefolgt außer dem Gesindel, das keiner Beachtung wert ist.« Damit wollten sie hervorheben, dass keiner von den Gelehrten, den Reichen und Angesehenen an sie glaubte.

„In dieser strahlendsten Sendung jedoch, unter dieser mächtigsten Souveränität sind eine Reihe **erleuchteter Geistlicher**, **Männer von vollendeter Bildung, Doktoren von reifer Weisheit**, an Seinen Hof gelangt. Sie haben aus dem Kelch Seiner göttlichen Gegenwart getrunken und die Ehre Seiner alles überragenden Gunst empfangen. ...

Baha‘u‘llah, *Buch der Gewißheit*

„Unter ihnen war Mullá Husayn, welcher zum Empfänger der Strahlenglorie der Sonne göttlicher Offenbarung werden durfte. … Ferner … **Mullá ‘Alíy-i-Bastámí** … und andere, annähernd vierhundert, deren Namen auf Gottes »Verwahrter Tafel« verzeichnet sind. …

So stark war ihr Glaube, dass die meisten um des Allherrlichen Wohlgefallens willen Heim und Habe aufgaben. Sie weihten ihr Leben dem Vielgeliebten und gaben alles hin auf Seinem Pfade. …“

Baha‘u‘llah, *Buch der Gewißheit*

DIE „BUCHSTABEN DES LEBENDIGEN“

18

DIE BEDEUTUNG DER „BUCHSTABEN DES LEBENDIGEN“

Die „Buchstaben des Lebendigen“: Titel des Bab für Seine ersten 18 Anhänger

Arabisch/Persisch: hurúf-i ḥayy, حروف حيّ

“der Lebendige“/**ḥayy**, Arabisch: zwei Buchstaben, Zahlenwert: 18 (10 ي+ 8 ح)

erste 18 Anhänger, plus der Bab: **19**

19 Zahlenwert von ***vāḥid:***
“eins“ oder “Einheit“

→ die Buchstaben des „Einen“/der „Einheit“

→ Sie sind auch die Buchstaben des ***Lebendigen***, weil sie die ersten waren, die in der neuen Sendung das **Leben** erlangten (geistig erweckt)

Die Zahl **neunzehn (19)** ist ein Symbol für die gesamte Schöpfung; einer der Namen des Báb ist *Nuqtih-yi Úlá*, „der Erste Punkt“, was darauf hinweist, dass alles – zuerst die Buchstaben des Lebendigen und dann alle anderen - Teile von ***„Alle Dinge“*** ist
Im Arabischen hat „Alle Dinge“ (***kullu shay‘***) den Zahlenwert **361**, was **19x19** ist

كل شئ

DIE BEDEUTUNG DER BUCHSTABEN DES LEBENDIGEN

„Die Größe und der Ruhm der meisten dieser Buchstaben des Lebendigen beruhen allein darauf, dass sie ihren Glauben von Anbeginn an bekannten. Unter ihnen nehmen einige wenige Seelen eine herausragende Stellung ein – Mullá Ḥusayn, Quddús und Ṭáhirih; einige andere gesegnete Seelen nehmen eine untergeordnete Stellung ein; und die Übrigen werden allein dafür geehrt, dass sie von Anfang an glaubten – zwei von ihnen widerriefen ihren Glauben sogar später, wie Judas Iskariot. Nachdem die gesegnete Person des Báb in Erscheinung getreten und sein Ruhm verbreitet war, sprach Mullá Ḥusayn offen und lehrte den Glauben. Er wurde beauftragt, in andere Provinzen zu gehen und zu lehren. Dies sind, kurz gesagt, die Ereignisse, die die Treueerklärung von Mullá Ḥusayn und den anderen Buchstaben des Lebens umgaben.“
(nicht offizielle Übersetzung)

‘Abdu‘l-Baha, https://www.bahai.org/library/authoritative-texts/abdul-baha/twelve-table-talks-abdul-baha/

„Wenn alle im Himmel und auf Erden an diesem Tag mit den Kräften und Eigenschaften ausgestattet würden, die den Buchstaben des Bayán bestimmt waren, deren Stufe zehntausendmal herrlicher ist als die der Buchstaben der qur'ánischen Sendung, …“

- Baha‘u‘llah in: Shoghi Effendi, *Gott Geht Vorüber*

BUCHSTABEN DES LEBENDIGEN

1. Mulla Husayn-i-Bushru‘i (Shaykh Tabarsi)
2. Muhammad-Hasan, sein Bruder (Shaykh Tabarsi)
3. Muhammad-Baqir, sein Neffe (Shaykh Tabarsi)
4. **Mulla Aliy-i-Bastami, der 2. Gläubige: der erste Babi Märtyrer**
5. Mulla Khuda-Bakhsh-i-Quchani, später Mulla Ali (**inaktiv**)
6. Mulla Hasan-i-Bajistani (erst aktiv, dann „**unwürdig Buchstabe zu sein**“, traf Baha‘u‘llah in Baghdad)
7. Siyyid Husayn-i-Yazdi (Sekretär des Bab, getötet 1852 nach Attentat auf Shah)
8. Mirza Muhammad Rawdih-Khan-i-Yazdi (**inaktiv, aber lehrte heimlich Babi Glauben**)
9. Sa'id-i-Hindi (zurück nach Indien)
10. Mulla Mahmud-i-Khu‘i (Shaykh Tabarsi)
11. Mulla Jalil-i-Urumi (Shaykh Tabarsi)
12. Mulla Ahmad-i-Ibdal-i-Maraghi‘i (Shaykh Tabarsi)
13. Mulla Baqir-i-Tabrizi (überlebte alle Buchstaben, wurde Baha‘i, Pilger in Akka, lebte und starb schließlich in Istanbul)
14. Mulla Yusif-i-Ardibili (Shaykh Tabarsi)
15. Mirza Muhammad-'Aliy-i-Qazvini, Cousin & Tahirih‘s Schwager (Shaykh Tabarsi)
16. Mirza Hadi, Bruder von Muhammad-'Aliy-i-Qazvini, **kehrte sich ab, wurde Anhänger von Mirza Yahya**
17. Tahirih, Fatima Baraghani, Qurratu‘l-‘Ayn, getötet 1852
18. Quddus, Mullá Muhammad-‘Alí Bárfurúshí, letzter Buchstabe aber nach Bab höchster Rang, getötet 1849

(Gemäß *Nabíl‘s Bericht*)

Mulla Aliy-i-Bastami; der 2. Gläubige, der erste Babi Märtyrer

„Schon war der energische und tapfere Mullá Alíy-i-Bastámí, ein Buchstabe des Lebendigen, ‚der erste, der das Haus Gottes [Shiraz] verlassen, der erste, der um Seinetwillen leiden sollte‘, der vor einem führenden Repräsentanten des schiitischen Isláms, dem berühmten Shaykh Muhammad Hasan, kühn erklärt hatte, daß der Feder seines neuen Meisters innerhalb achtundvierzig Stunden so viele Verse entströmt seien wie der Qur‘an enthält, zu dessen Offenbarung sein Verfasser dreiundzwanzig Jahre brauchte,- ausgestoßen, in Ketten gelegt, entehrt, eingekerkert und sehr wahrscheinlich getötet worden.“

(Shoghi Effendi, *Gott Geht Vorüber*, 1:14)

Shiraz

Molla Ali Bastami wurde in einem Dorf i. d. Nähe von Bastam in Khorasan/Iran geboren

Nachdem er dort studiert, geheiratet und Kinder bekommen hatte, beendete er seine religiöse Ausbildung in Mashhad

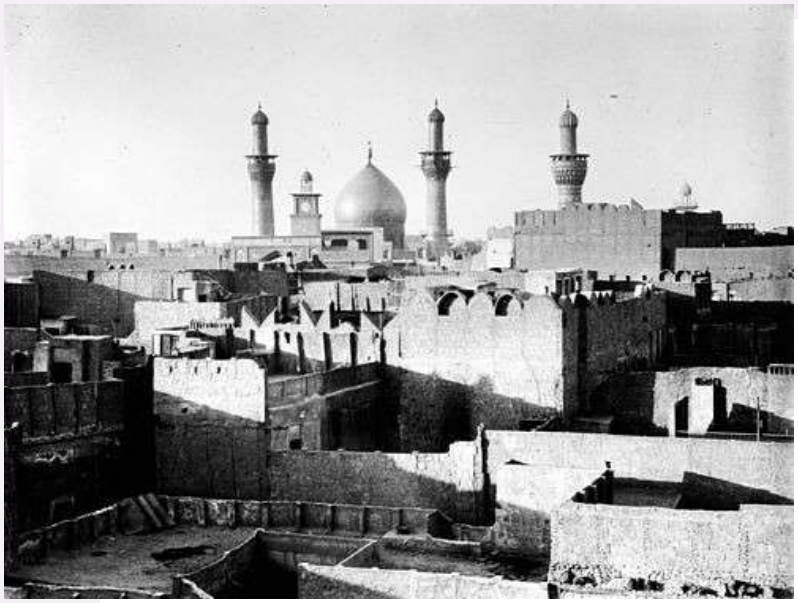
Er war bekannt für seine Aufrichtigkeit und seinen Enthusiasmus für die Erforschung religiöser Angelegenheiten

Bastami hörte von der Shaykhi-Bewegung von einem Shaykhi-Gelehrten in Mashhad und war begeistert

Er kontaktierte Sayyid Kazim-i Rashti, den Führer der Shaykhi-Bewegung.

Dann verließ er seine Familie und wurde Schüler von Sayyid Kazim in Karbala/Irak, heilige Stadt für Schiiten und Zentrum der Shaykhi-Bewegung

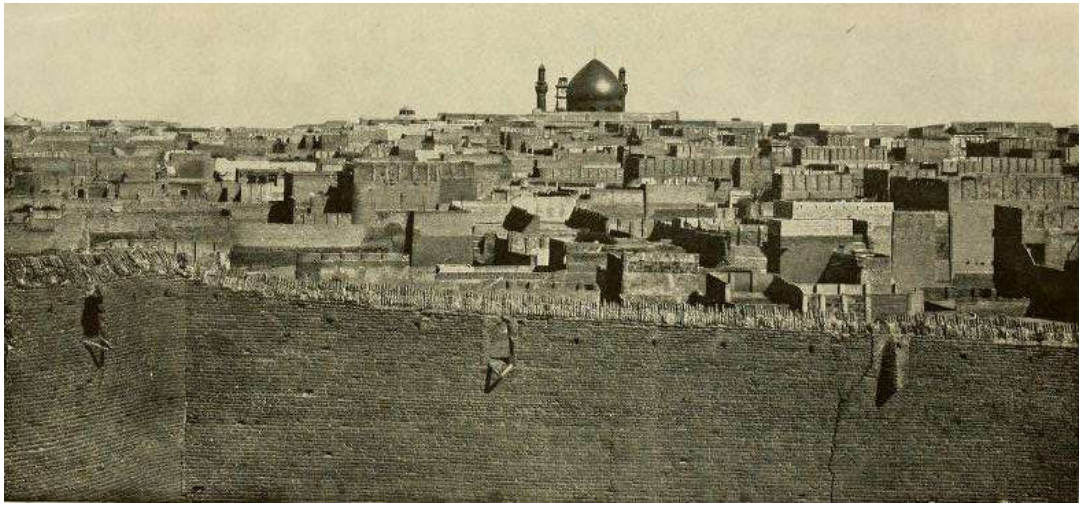
Bastam



Karbala

Bastami blieb 7 Jahre bei Sayyid Kazim in Karbala und wurde einer seiner führenden Studenten.

Nach 7 Jahren kehrte er zu seiner Familie zurück, konnte es aber nicht ertragen und kehrte nach 2 Jahren nach Karbala zurück



Najaf

Vor der Erklärung des Báb

Die meisten Buchstaben des Lebendigen verbrachten 40 Tage in Abgeschiedenheit und Fasten in Kufa, während sie nach Sayyid Kazims Tod nach dem Versprochenen suchten. Dann machten sie sich auf die Suche nach Ihm.

Nabil:
Mullá ‘Alíy-i-Bastamí kam zusammen mit zwölf weiteren Gefährten in der Großen Moschee in Kúfah (Irak) an. Er fand seinen Mitschüler Mullá Husayn in Kontemplation und Gebet versunken.

Mullá 'Alí verfügte über eine so umfassende Gelehrsamkeit und war mit den Lehren von Shaykh Aḥmad so vertraut, dass viele ihn als sogar Mullá Husayn überlegen ansahen.

Kufah, Irak; Große Moschee

Gemäß schiitischen Überlieferungen (Hadith) werden die Gefährten des verheißenen Mahdi ihre Zelte in der Moschee von Kufa aufschlagen und Er wird mit einer neuen Sache erscheinen.

Kufah, Irak; Große Moschee

Mirza Abu'l-Fadl, Kitab al-Farâ'id, p. 192, https://reference.bahai.org/fa/t/o/KF/kf-192.html#pg192

Bihâr al-Anwâr, vol. 51-52-53, https://archive.org/details/BiharAlAnwarVol515253ThePromisedMahdiEnglishTranslationPart2/mode/2up?q=Kufa)

Die meisten der „Buchstaben“ verweilten später während ihrer Suche nach dem Verheißenen, unter der Anleitung von Mullah Husayn, in der Ilkhani Moschee in Shiraz.

Nachdem Mullá Husayn an den Bab geglaubt hatte, haben auch die anderen „Buchstaben“ die Sache des Bab angenommen.

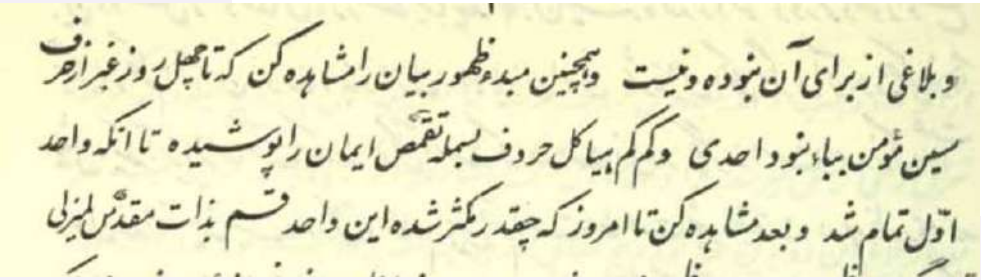
Ilkhani Moschee, Shiraz

B*ismillahi'r-Rahmani' r-Rahim*, hat 19 arabische Buchstaben بسم الله الرحمن الرحيم

Vâhid („Eins/Einheit“) واحد hat Zahlenwert 19

Im Persischen Bayan (8. Wáhid, 15. Báb) sagt der Bab:
„Beachte den Beginn der Offenbarung des Bayán: Vierzig Tage lang glaubte niemand an den **B** ب (den **B**áb), außer der Buchstaben **S** س (Mullá Hu**s**ayn) und (dann) erlangte der Tempel (Körper) der Buchstaben von *Bismilláh* die Gewänder des Glaubens eins nach dem anderen, bis der erste Váhid („Einheit“ = 19) vollendet war.“ (nicht offizielle Übersetzung)

Abdu‘l-Baha: „Mit ‚dem Váḥid des Bayán‘ ist Sein gesegnetes Wesen zusammen mit den achtzehn Buchstaben des Lebendigen gemeint.“


و بلاغی از برای آن نبوده و نیست و همچنین مبدء ظهور بیان را مشاهده کن که تا چهل روز غیر از حرف
سین مؤمن بباء نبود احدی و کم کم هیاکل حروف بسلمه تقمص ایمان را پوشیده تا آنکه واحد
اول تمام شد و بعد مشاهده کن تا امروز که چقدر مکثر شده این واحد قسم بذات مقدس لم یزلی

Ilkhani Moschee,
Shiraz

***B**ismillahi’r-Rahmani’ r-Rahim*, hat 19 arabische Buchstaben V*áhid* („Eins/Einheit“) واحد hat Zahlenwert 19

Nabíls Bericht:

In der dritten Nacht seiner Zurückgezogenheit hatte Mullá 'Alíy-i-Basjámí, während er im Gebet versunken war, ein Gesicht. Vor seinen Augen erschien ein Licht, und siehe, dieses Licht bewegte sich von ihm weg. Angezogen von seinem Glanz folgte er ihm, bis es ihn schließlich zu seinem verheißenen Geliebten führte. Zur selben Zeit, es war die Stunde der Mitternachtswache, stand er auf, riß glückstrahlend und außer sich vor Freude seine Zimmertür auf und eilte zu Mullá Husayn. Er warf sich in die Arme seines verehrten Gefährten. Mullá Husayn umarmte ihn sehr liebevoll und sprach: "Gelobt sei Gott, der uns bis hierher geführt har! Wir hätten keine Führung gehabt, hätte Gott uns nicht geführt!"

...

Mosque of Ilkhani, Shiraz

Nabíls Bericht:

Das erste Zusammentreffen von Mullá Alí mit dem Báb war dem mit Mullá Husayn ganz ähnlich. Es unterschied sich von diesem nur insofern, als bei der ersten Zusammenkunft mit Mullá Husayn die Beweise und Zeugnisse für die Sendung des Báb kritisch geprüft und erläutert worden waren, während hier alle Argumente beiseite gelassen wurden. Da war allein der Geist tiefster Verehrung und der entschlossenen und begeisterten Gefolgschaft. Der ganze Raum schien erfüllt und belebt von jener himmlischen Kraft, die von Seinen erleuchteten Worten ausging. Alle Dinge in diesem Raum schienen zu beben bei dem Zeugnis: »Wahrlich, wahrlich, die Morgendämmerung eines neuen Tages ist angebrochen. Der Verheißene thront in den Herzen der Menschen. In Seiner Hand hält Er das geheimnisvolle Gefäß, den Kelch der Unsterblichkeit. Selig sind, die daraus trinken!«

Mosque of Ilkhani, Shiraz

In einem Sendschreiben sagt der Bab, dass Mulla Ali Bastami den Glauben annahm nachdem er nur „einen“ Vers gehört hatte:

„Unter den Menschen gibt es solche, die glauben, nachdem sie nur einen Vers hören, so wie Ali al-Bastami – Gottes Frieden sei auf ihm - geglaubt hat, nachdem er nur einen Vers hörte und keinen anderen Beweis verlangte.“

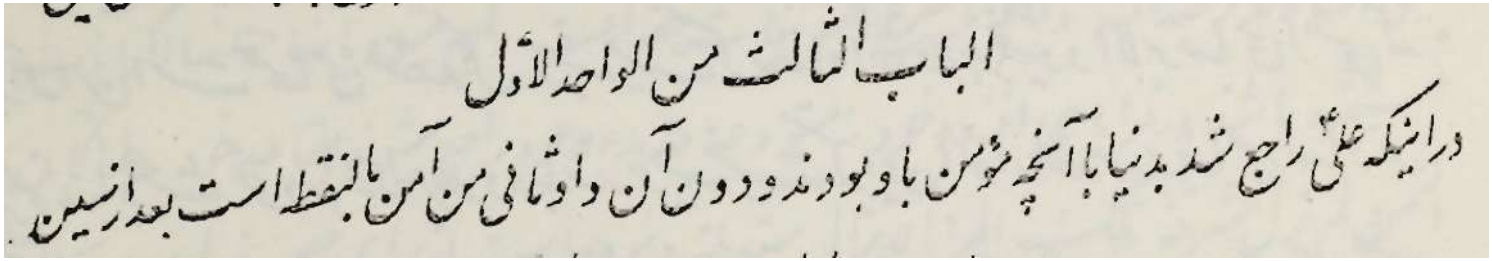
(*Tarikh-i Zuhuru'l-Haqq*, Bd. 3, S. 106; nicht offizielle Übersetzung)

۲۳ ـ حضرت باب ضمن توقیع مبارکی در خصوص نحوهٔ ایمان جناب بسطامی می‌فرمایند: «فانّ فی عبادالله عباد اذا سمعوا آیة یؤمنوا کما آمن علّی البسطامی سلام‌الله علیه باستماع آیة واحدة من دون طلب بنیّة من غیرها». (فاضل مازندرانی. ظهور الحقّ. جلد سوم، صفحهٔ ۱۰۶).

Im Persischen Bayan (1. Váhid/3. Báb) bezeichnet der Bab Bastami als „den Zweiten, der an Punkt (Bab) geglaubt hat.“

Der Bab sagt zudem, dass Bastami die Rückkehr des Imam Ali sei und jene die an Imam Ali geglaubt hatten, wieder auferstanden sein (geistig)

> Váhid I, Chapter 3: 'Ali [der erste Imam] ist mit denen, die an ihn … glaubten, in diese Welt zurückgekehrt, und er ist der zweite von denen, die an den Punkt glaubten, nach dem Sín [Buchstabe **S**, d.h. Mullah Hu**s**ayn].


الباب الثالث من الواحد الاول
در اینکه علی ع راجع شد بدنیا با آنچه مؤمن باو بودند و دون آن واو ثانی من آمن بالنقطه است بعد از سین

„Der Báb stellte Seine Lehre hinsichtlich Geist und Ziel derjenigen Christi gleich, die eine Vorläuferin Seiner eigenen war, und zitiert einige Weisungen Christi an Seine Jünger in Seinen Ernennungsbriefen an die »Buchstaben des Lebendigen«.“

Shoghi Effendi, *Gott Geht Vorüber*

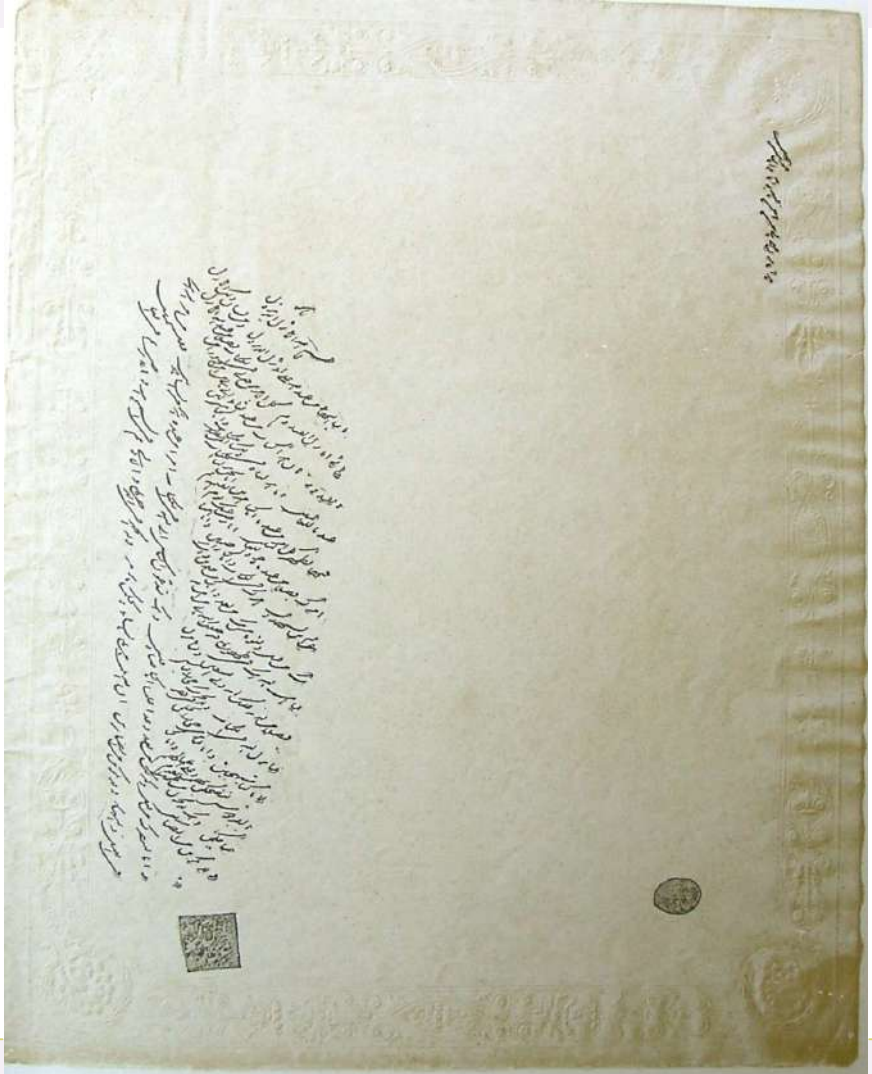
Sendschreiben des Bab an Mulla Ali Bastami, den 2. Buchstaben des Lebendigen (Nabils Bericht)

هذا ما نزّلنا علی ثانی من آمن بالله وآیاته وانّا کنّا منزلین.

هو

بسم الله الازل الایزول

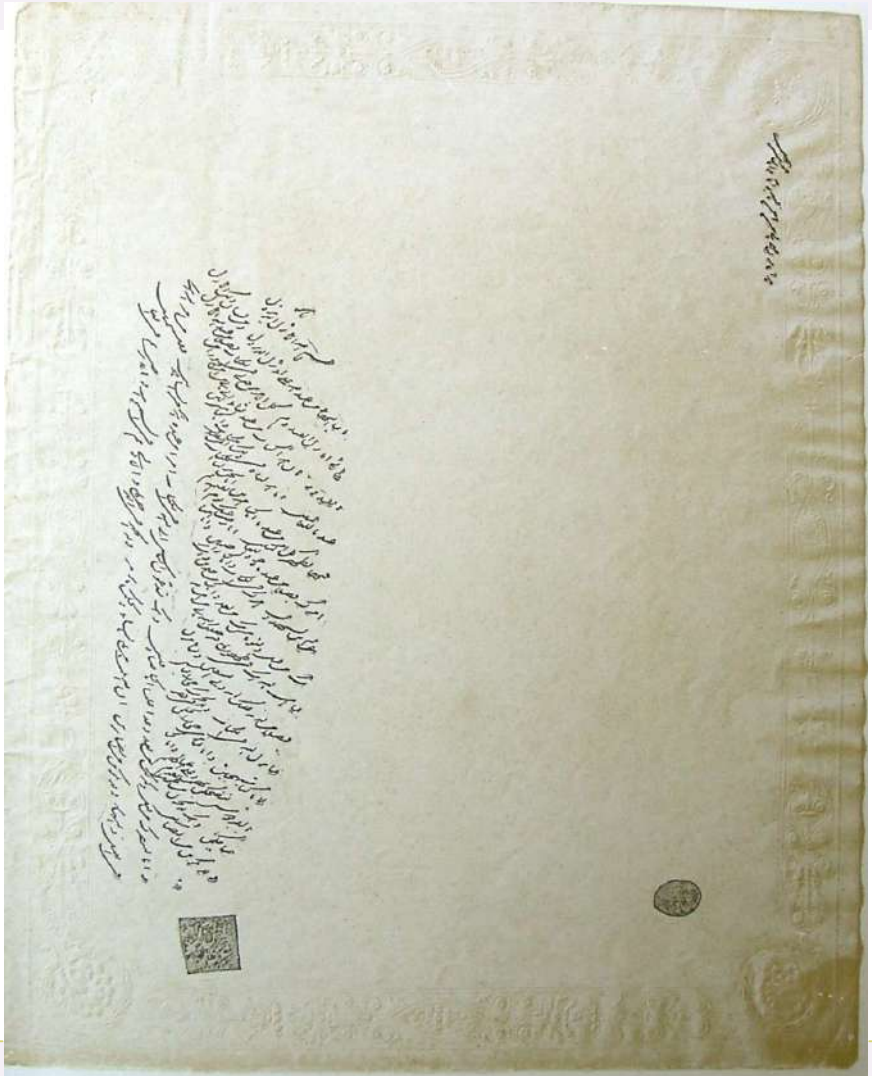
انّما البهاء من عندالله علی اءزل الایزول ومن لسان ذلک الازل الی اءزل القیدوم کلّ الامر یرجع لی فی الکتاب فضلاً من عندالله الأزل القیدور انّ هذا کتاب من عند الثّاء الی ثانی من آمن بالله نوراً من عندنا للعالمین انّا انزلناه فی ذلک الکتاب وانّا کنّا منزلین فیها یظهر کلّ امرٍ من عنده انّا کنّا آمرین انّا نحن نزّلنا الکتاب لمن یصدّق امرک فضلاً من عندنا و جوداً للعالمین انّا رضینا عنک یوم القیمة ثمّ عن الّذین یشهدون امرک فی الکتاب وانّا کنّا راضین وانّا آمنّا بک من قبل ولنؤمننّ بک من بعد وانّا کنّا ساجدین وانّک لمّا آمنت بالله ربّک فی ظهوره قد جعلک الله ثانی من آمن به فضلاً من لدنه علیک انّه ولیّ المتّقین ولتأمرنّ بما نزّل الله فی الکتاب ولایحزنک حجاب النّاس لانّا کنّا متبهّجین وانّا لمّا نری حجاب الخلق فی قصر الفردوس لنضحکنّ بهم وعلی اعمالهم وانّا کنّا ضاحکین وانّک لاتحزن من عمل القوم ولا تکوننّ من الصّامتین وانّا لننصرک من قبل وکذلک من بعد وعداً علینا انّا کنّا صادقین وانّک لتدعونّ النّاس الی الله فی الکتاب امراً من عنده انه هو خیر الشاهدین. فقل من امرالله ربّک فی اللیل والنّهار ولا تکوننّ من الصّابرین انّ الله یثبت بامره ما یشاء ویحکم ما یرید وله الحمد فی الآخرة والاولی ثمّ فی السّموات و الارض ثمّ فی العالمین. [سجع مهر:] عبده الذّکر



FACSIMILE OF THE BĀB'S TABLET TO THE SECOND LETTER OF THE LIVING

„…Und als du an Gott, deinen Herrn, geglaubt hast, als Er sich offenbarte, machte Er dich zum zweiten Gläubigen an sich selbst als Zeichen Seiner Gnade. Wahrlich, Er ist der Beschützer derer, die Gott fürchten. Du sollst [dem Volk] gebieten, was Gott offenbart hat. Lass dich nicht von den Schleiern des Volkes betrüben, denn Wir sind wahrlich der Heitere … Lass dich nicht betrüben ob der Taten des Volkes und gehöre nicht zu denen, die schweigen. Wir haben dich wahrlich in der Vergangenheit siegreich gemacht [als Imam ʿAlí] und werden dich auch in Zukunft siegreich machen, als ein Versprechen von Uns. Wahrlich, Wir sind der Wahrhafte. Es ziemt sich für dich, die Sache Gottes allen gemäß dem Buch zu verkünden, wie Er es angeordnet hat. Er ist wahrlich der beste Zeuge. Und sprich von der Sache Gottes bei Tag und bei Nacht und gehöre nicht zu denen, die zögern. Gott wird mit seiner Sache beweisen, was Er will und befiehlt, wie es Ihm gefällt…“

(nicht offizielle Übersetzung)



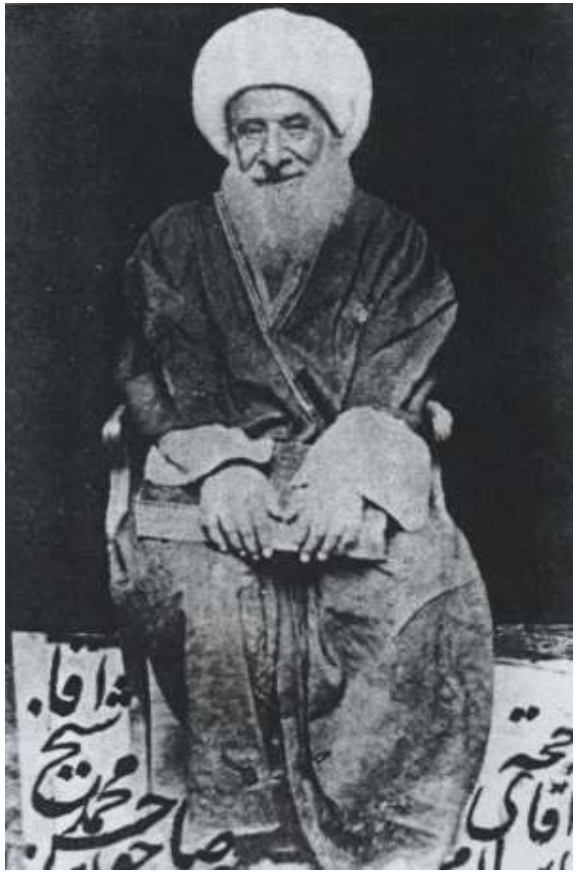
FACSIMILE OF THE BĀB'S TABLET TO THE SECOND LETTER OF THE LIVING

Nabíls Bericht:

Dann ließ der Báb Mullá Alíy-i-Bastámí zu Sich kommen und sprach Worte voll Liebe und Güte zu ihm. Er gab ihm den Auftrag, direkt nach Najaf und Karbilá zu gehen. Er deutete an, daß ihn dort schwere Prüfungen und Leiden erwarteten, und trug ihm auf, standhaft zu sein bis ans Ende. »Dein Glaube«, sprach Er zu ihm, »muß unverrückbar sein wie ein Felsen, muß jeden Sturm überstehen und jede Not überdauern. Laß dich nicht kränken durch die Verleumdungen der Toren und die Lügen der Geistlichen, und laß dich durch nichts von deinem Ziel abbringen. Denn du bist aufgerufen, an dem himmlischen Festmahl teilzunehmen, das deiner im Reiche der Unsterblichkeit harrt. Du bist der erste, der das Haus Gottes verlassen und um Seiner Sache willen leiden wird. Wenn du auf Seinem Pfade erschlagen werden solltest, dann denke daran, daß dein Lohn groß sein wird und gut die Gabe, die für dich bestimmt ist.«

Nachdem Er nach Búschihr gereist war und den Onkel des Báb getroffen hatte, machte sich Bastámí auf den Weg nach Nadschaf (osmanischer Irak) und erzählte den schiitischen und Shaykhi Gelehrten, dass der Verheißene erschienen sei. Dort lehnt der größte Gelehrte (Mujtahid), Shaykh Muhammad-Hasan, Bastamis Botschaft ab und vertreibt ihn aus der Stadt.

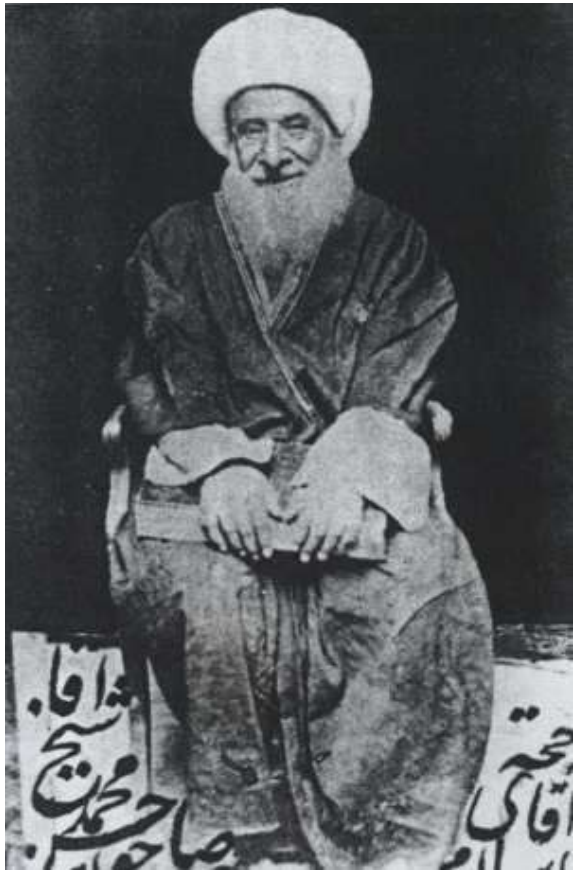
Bahá'u'lláh sagt im *Kitáb-i-Áqdas* über Ihn:



Shaykh Muhammed Hasan al-Najafî

https://en.wikipedia.org/wiki/Muhammad_Hasan_al-Najafi

166. Ruft euch den Shaykh in Erinnerung, Muhammad-i-Hasan, der zu den gelehrtesten Geistlichen seiner Zeit zählte. Als Gott, der Wahrhafte, sich offenbarte, da verwarfen Ihn dieser Shaykh und andere seines Standes, indes ein Weizensieber Ihn annahm und sich dem Herrn zuwandte. Tag und Nacht legte er dar, was er für die Gesetze und Gebote Gottes hielt; doch als Er, der Unbedingte, erschien, da nutzte ihm kein Buchstabe davon, denn sonst hätte er sich nicht abgewandt von einem Antlitz, das den Gott Nahen die Gesichter erleuchtet.



Shaykh Muhammed Hasan al-Najafî

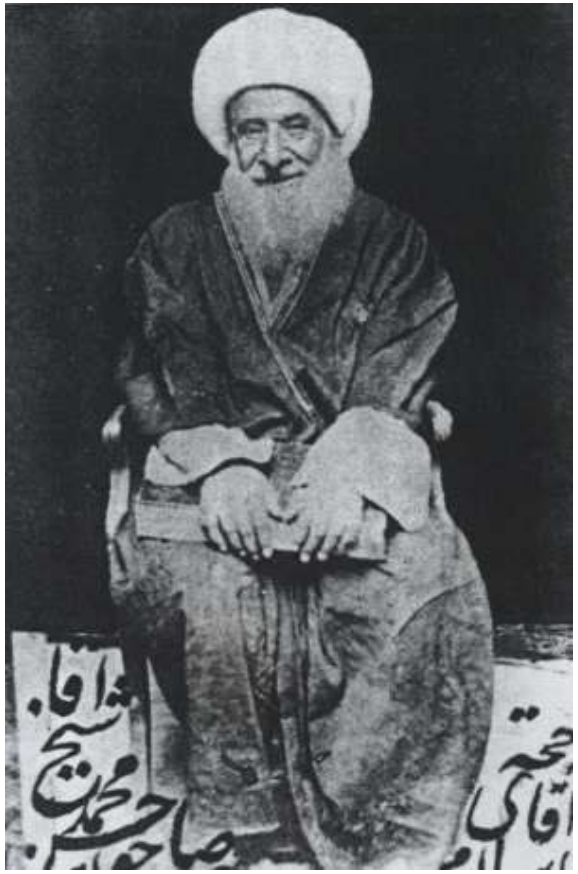
https://en.wikipedia.org/wiki/Muhammad_Hasan_al-Najafi

In Seinem Lawh-i Nasír zitiert Bahá'u'lláh den Báb, der sich an Scheich Muhammad-Hasan in Bezug auf Mulla 'Alí Bastámi wendet:

„Wir haben 'Alí [Imam 'Alí] aus seinem Grab auferweckt und ihn mit klaren Tafeln zu euch gesandt. Hättest du ihn erkannt und dich vor ihm niedergeworfen, so wäre das in der Tat besser gewesen als siebzig Jahre Anbetung. ... Und doch hast du dich vor dieser Sache verhüllt...“

ما مبعوث فرمودیم علیّ را از مرقد او و او را بالواح مبین بسوی تو فرستادیم و اگر تو عارف باو میشدی و ساجد بین یدی او میگشتی هرآینه بهتر بود از عبادت هفتاد سنه که عبادت نموده و از حرف اوّل تو محمّد رسول الله را مبعوث میفرمودیم و از حرف ثانی تو حرف ثالث را که امام حسن باشد ولکن تو از این شأن محتجب ماندی و عنایت فرمودیم بآنکه سزاوار بود

https://www.bahai.org/fa/library/authoritative-texts/bahaullah/additional-tablets-bahaullah/583991424/1#131120434



Shaykh Muhammed Hasan al-Najafî

https://en.wikipedia.org/wiki/Muhammad_Hasan_al-Najafi

In Karbala teilte Bastami einige Schriften des Báb mit den Shaykhis dort mit, viele nahmen die Botschaft an.

Unter ihnen war Tahirih, die einzige Frau, die Buchstabe des Lebendigen wurde; sie traf den Báb nicht persönlich

Tahire, «Kurretu'l-Ayn»
(temsili)

Da der durch Bastami in Karbala verursachte Konflikt die Öffentlichkeit beunruhigte, wird das Thema auch in der Korrespondenz des britischen Konsuls in Baghdad erwähnt.

Die schiitischen ‘ulama (Kleriker) in Karbala verhafteten Bastami und schickten ihn nach Baghdad, wo er inhaftiert wurde. Der osmanische Generalgouverneur (*vâli*) von Bagdad, Necib/Najib Pascha, befasste sich mit der Frage des „Boten des Mahdi“ Bastami, und die Korrespondenz mit Istanbul begann.

Mehmed Necib Pascha

Necib Pascha richtete am 13. Januar 1845 ein Gericht für Molla Ali ein.

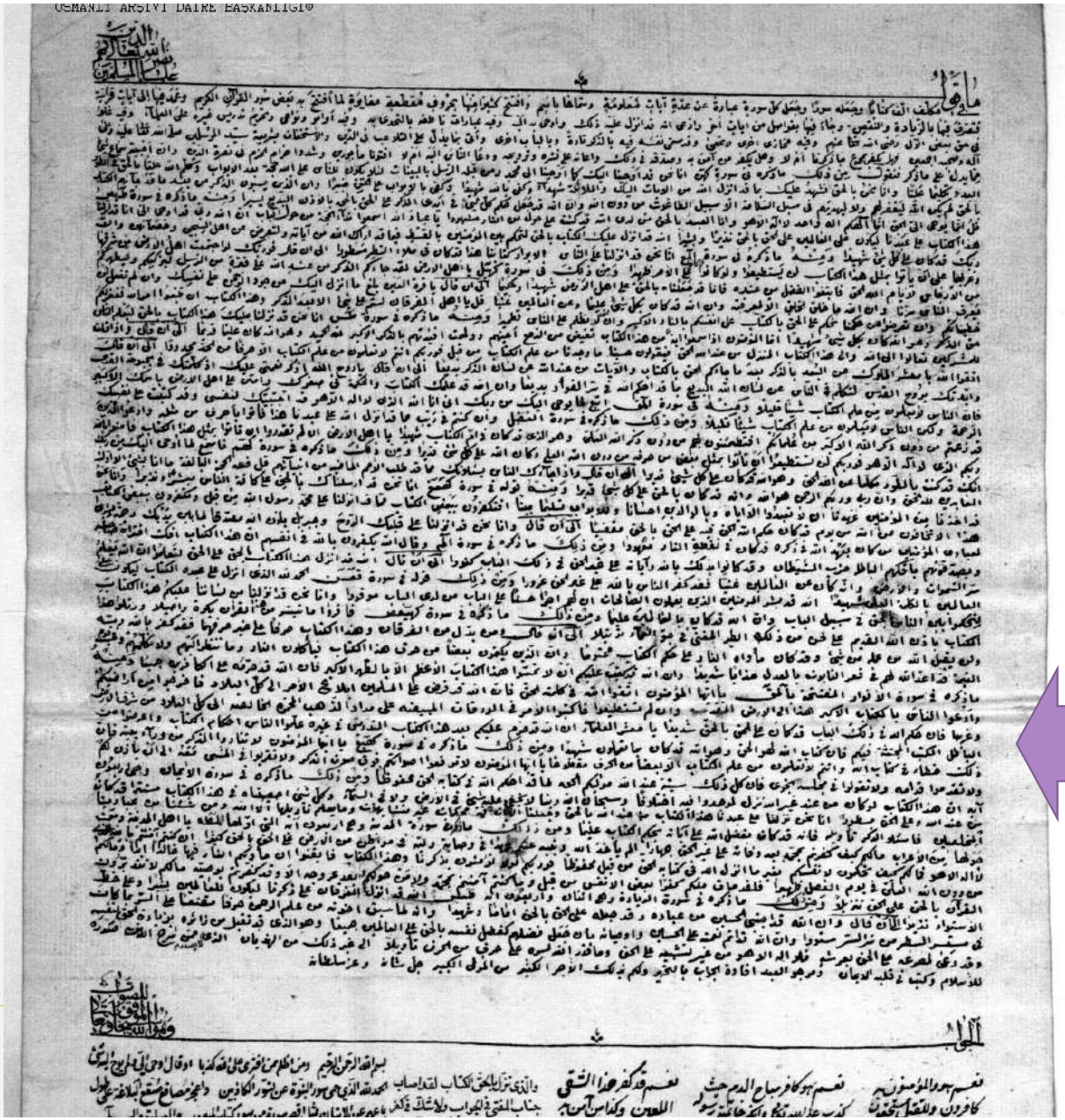
Die Besonderheit dieses Gerichts: vielleicht das erste Mal war, dass sunnitische und schiitische Gelehrte sich in einer Frage über einen „gemeinsamen Feind“ einigten

Scheich Mahmud al-Alusi, damals Mufti von Bagdad, führte den Vorsitz über das Gericht.

Insgesamt versammelten sich 20 sunnitische und 8 schiitische Ulama; erließen eine Fatwa (religiöses Dekret) über den Báb und Bastami.

Die Sunniten forderten ihren Tod, die Schiiten waren dagegen und forderten, Bastami in den Iran zurückzuschicken.

Mehmed Necib Pascha



Die Fatwa besagt, dass derjenige, der behauptet, der Mahdi zu sein, ein Ungläubiger ist (der Name des Báb wird nicht erwähnt)

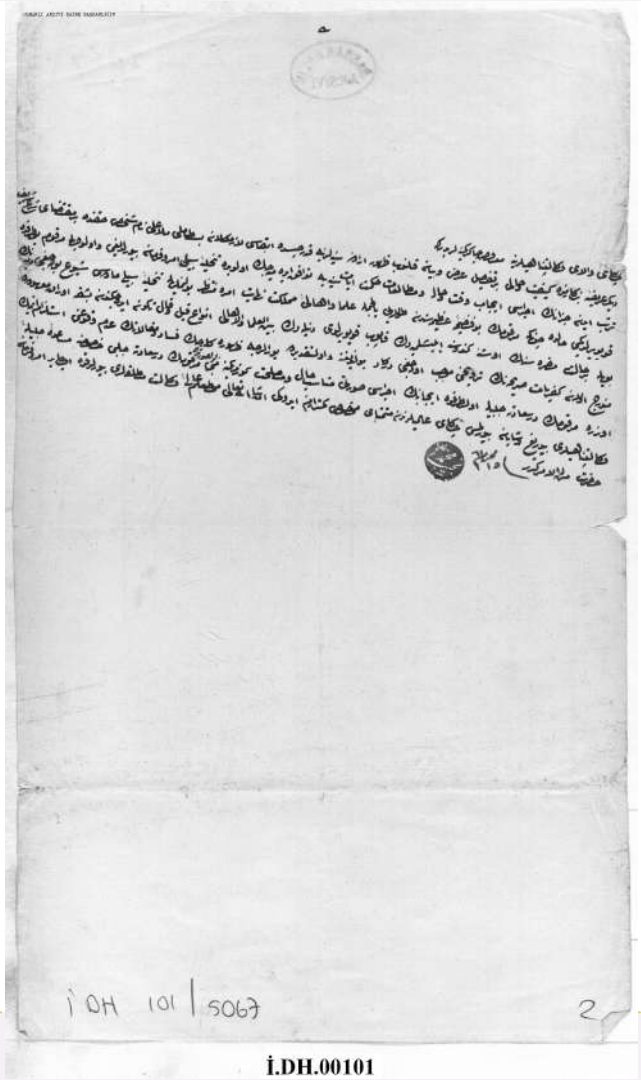
(Osmanisches Archiv, İstanbul)

Auszüge aus *Qayyumu'l-Asma*

Die Fatwa besagt, dass derjenige, der behauptet, der Mahdi zu sein, ein Ungläubiger ist (der Name des Báb wird nicht erwähnt)

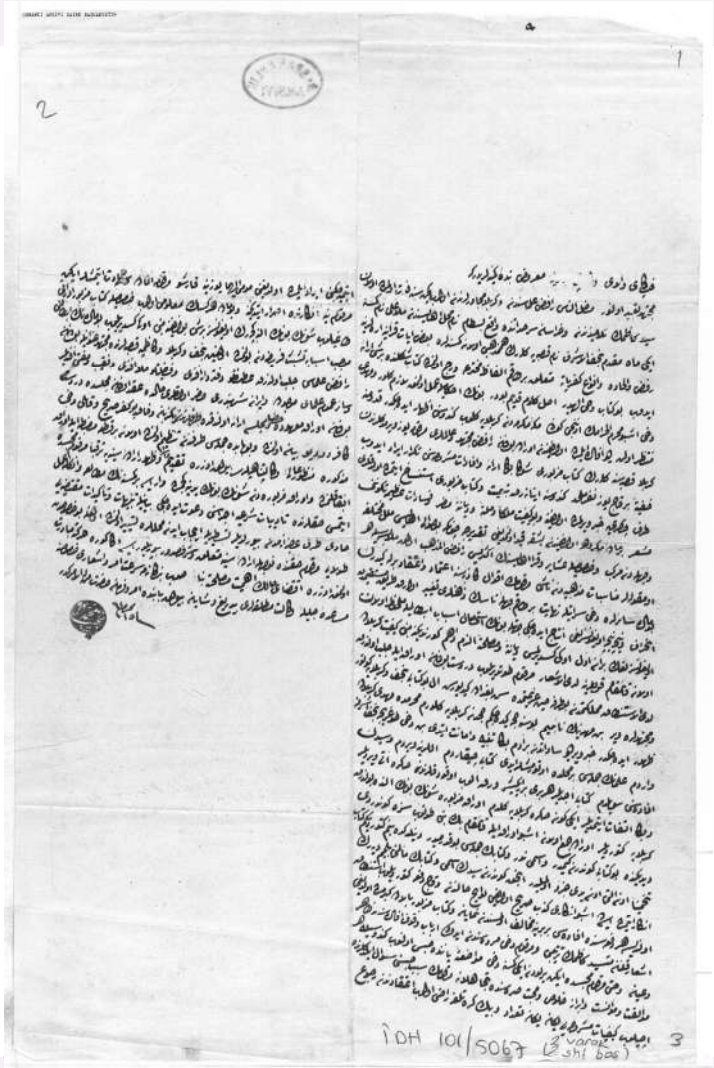
(Osmanisches Archiv, İstanbul)

Die Urteile und Siegel der sunnitischen und schiitischen Geistlichen



Necib Pascha merkte an, dass, obwohl Bastami nach dem Urteil gegen ihn im Gefängnis in Bagdad inhaftiert ist, vorgeschlagen wurde, dass es angemessener sei, Bastami nach Istanbul zu schicken, um Unheil wegen der „offensichtlichen Blasphemie“ in den Schriften, die er bei sich trug, zu verhindern. Abgesehen davon wurde erwartet, dass seine Anwesenheit in Baghdad, wenn er freigelassen würde, Gerüchte unter der Bevölkerung und den Klerikern hervorrufen würde, „die durch sein schweres und infames Verbrechen beunruhigt sind“

(Bericht von Necib Pascha, 24. Januar 1845)

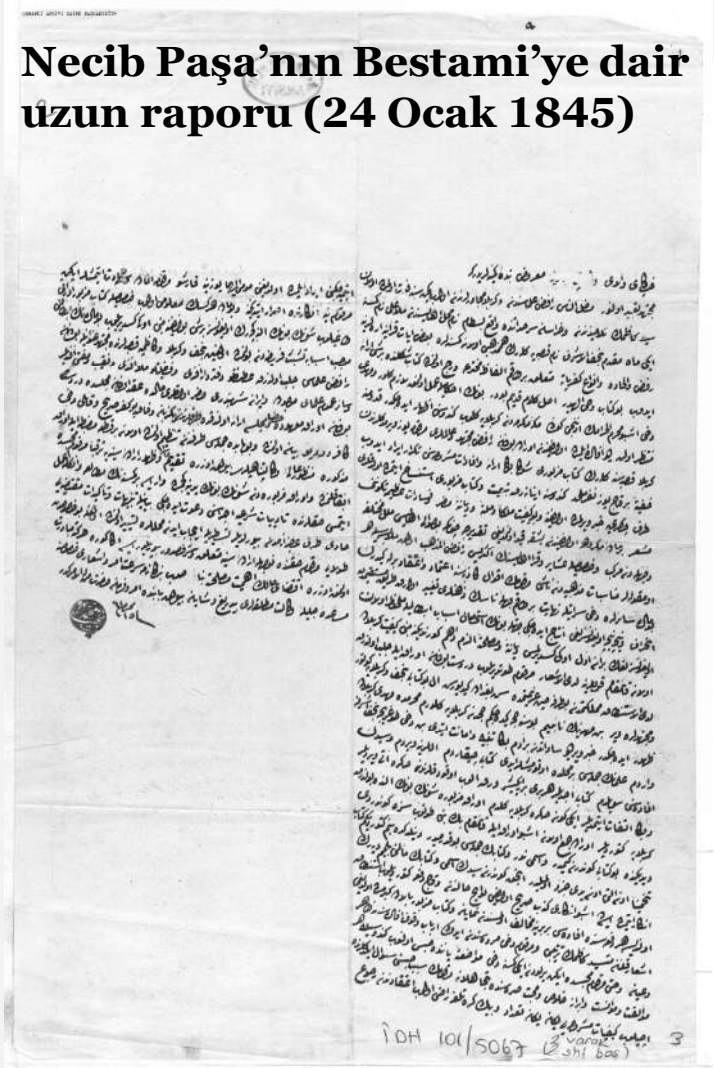


İ.DH.00101

Längerer Bericht von Necib Pascha re. Bastami (24. Januar 1845)

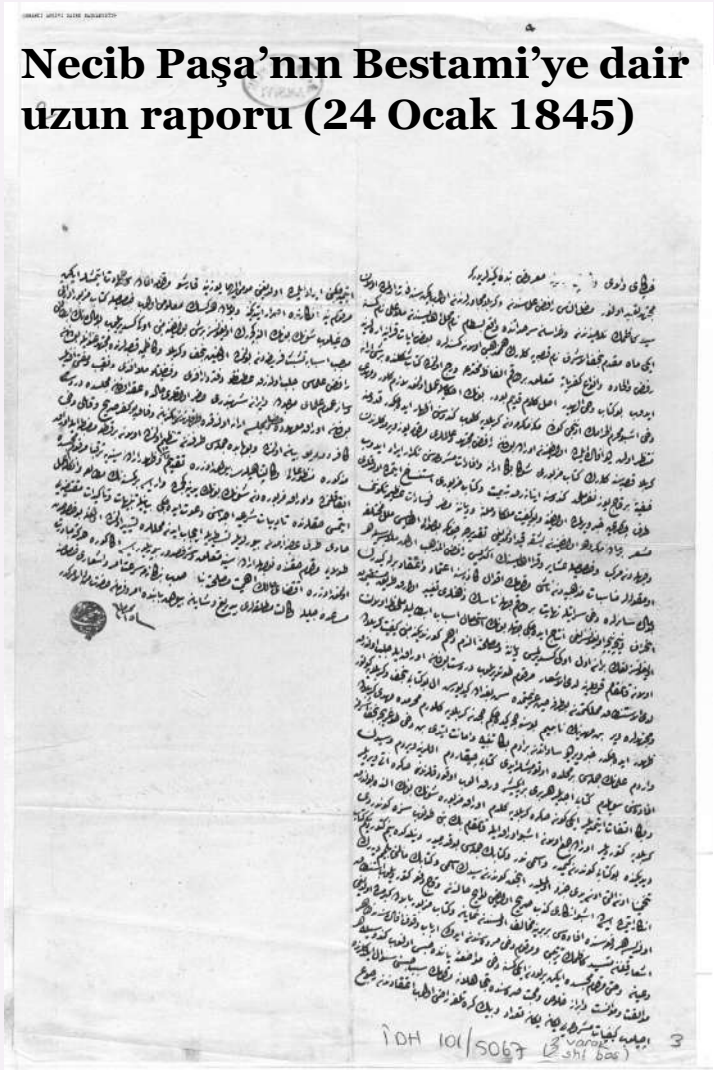
Mulla Ali, ein Schüler von Kazim (Rashti), „der vorgibt, ein Sayyid und einer der Führer der häretischen schiitischen Sekte zu sein“, kam nach Najaf, zeigte den Menschen einen „falschen Qur‘an“ und führte sie in die Irre, und Hunderte von Menschen folgten ihm. Dies sollte verhindert werden, denn dieser „große Unfug“ wird verschiedene Völker und Stämme vom „rechten Weg“ abbringen und zu einer Bedrohung für das Osmanische Reich werden. Während des Verhörs soll Bastami gesagt haben:

Necib Paşa'nın Bestami'ye dair uzun raporu (24 Ocak 1845)



İ.DH.00101

"Als ich im Begriff war, von meiner Heimat [Iran] hierher zurückzukehren, befahl mir ein Mann [d.h. der Báb] aus den Reihen der Sayyiden und vertraute mir [diese Botschaft] an: „Du gehst nach Baghdad. Nimm dieses Buch und gib es den Mujtahids in Najaf und Karbala. Sage ihnen, dass ich der Stellvertreter des Mahdi bin. Ich werde dieses Jahr zur Hajj/Pilgerreise [Mekka] gehen, und von der Hajj werde ich nach Karbala gehen. Der Mahdi wird sich Karbala im [Monat] Muharram manifestieren.“ Ich bin direkt nach Najaf gegangen. Alle ‘ulama versammelten sich an einem Ort. Ich nahm das Buch, gab es ihnen und übermittelte, was der Sayyid gesagt hatte. Sie schlugen das Buch auf; jeder von ihnen las ein oder zwei Blätter davon und warf es dann weg. Sie waren nicht höflich mir gegenüber. Zwei Tage später kam ich nach Karbala. Das besagte Buch, das unter vielen Menschen zirkulierte, wurde nach Karbala geschickt. Dort wurden die Blätter zusammengetragen, und der Gouverneur verhaftete mich und übergab mich Ihnen."



Als er Bastami gefragt wurde, wer das Buch geschickt habe, wie er heiße und ob er das ganze Buch bei sich habe, antwortete er:

„Das Buch, das ich mitgenommen habe, sollte aus etwa sechzehn, siebzehn Teilen bestehen. Aber ich kenne weder den Namen des Sayyid noch den Inhalt des Buches."

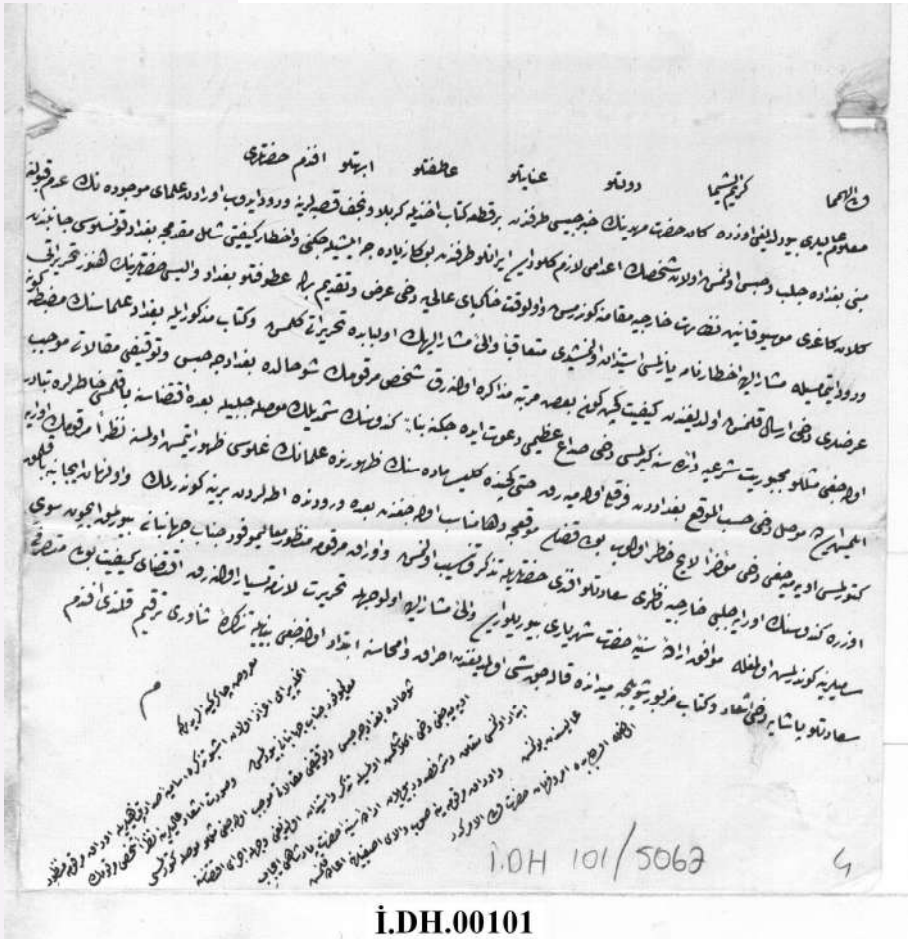
Necib Pascha sagte, dies sei eine „offensichtliche Lüge“, und jedes Mal, wenn Bastami vor Gericht gestellt wurde, gab er widersprüchliche Antworten. Wie ihn der Báb angewiesen hatte, gab er den Namen des Báb während des Verhörs nicht preis.

İ.DH.00101

Bericht des Großwesirs Rauf Pascha über Bestami an Sultan Abdulmecid (März 1845)

Mulla Ali sollte nicht in Bagdad bleiben, das wird noch mehr Unheil anrichten
Er sollte nach Mossul geschickt werden, aber er sollte nicht dort bleiben, die Situation dort ist wie in Bagdad, es war ein Aufstand der ‘ulama
Molla Ali sollte nach Bolu geschickt werden und von dort auf "eine der Inseln"

Mehmed Emin Rauf Pascha



İ.DH.00101

Bericht des Großwesirs Rauf Pascha über Bestami an Sultan Abdulmecid (März 1845)

Dem Gouverneur von Bolu wurde gesagt, dass das Buch in Bastamis Hand schädlich sei und dass es verbrannt werden sollte, um seine Ausbreitung zu verhindern

Nachdem er eine Zeit lang in Bolu geblieben war, wurde Molla Ali nach Istanbul verbannt, und dann wurde er nicht auf eine der Inseln geschickt, weil er dort mit seinen Ideen unkontrolliert die Menschen schlecht hätte beeinflussen können

Bolu

Die Werft (Tersane) am Goldenen Horn

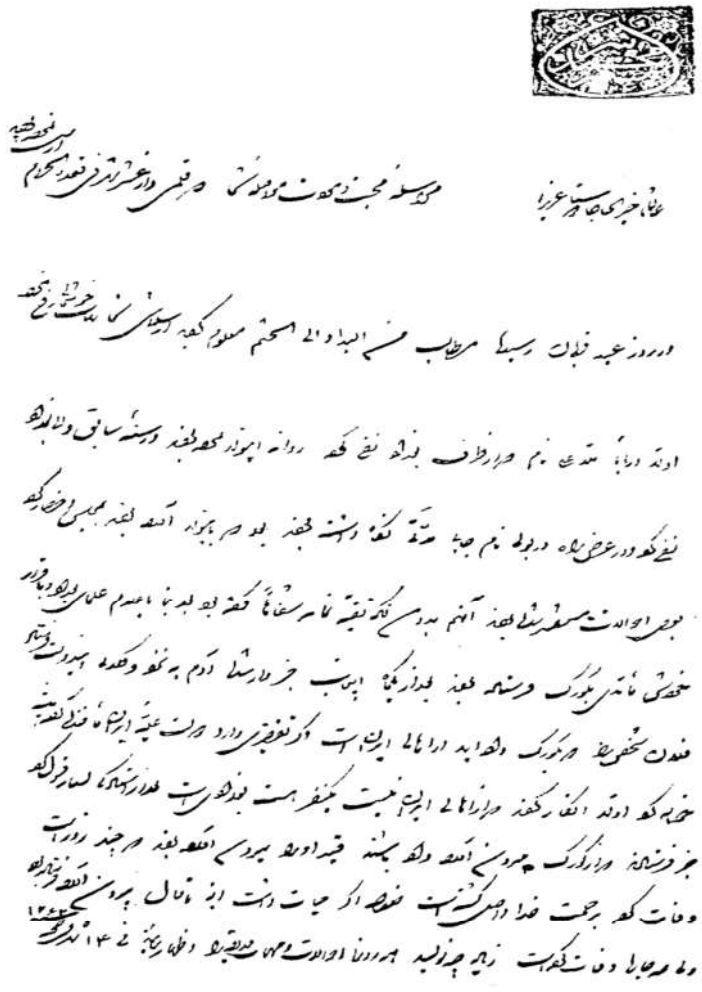
Am Ende wurde Bastami von Sultan Abdulmecid zu „Zwangsarbeit“ auf der Werft in Istanbul verurteilt.

Bastami starb in Istanbul…

Brief des iranischen Konsuls in Istanbul betr. den Tod von Mulla Ali Bastami am 3. Dezember 1846

Mulla Ali, der im vergangenen Jahr (1845) vom Gouverneur von Bagdad ins Exil geschickt wurde, nachdem er in einer Gerichtssitzung verhört worden war, blieb eine Weile in Bolu, während er auf dem Weg nach Istanbul war. Er wurde auf der Grundlage der Urteile der Geistlichen in Bagdad zu Zwangsarbeit in Istanbul verurteilt. Da Mulla Ali Iraner war, nahm sich der iranische Staat der Angelegenheit an und forderte die osmanischen Behörden auf, ihn zurückzubringen, da es das Recht des Iran sei, ihn zu bestrafen. Die Osmanen verzögerten die Angelegenheit und lieferten Bastami nicht aus, aber dann, nachdem Druck ausgeübt wurde, wollten die Osmanen Bastami zurückschicken. Vor einigen Tagen erreichte jedoch die Nachricht vom Tod von Mulla Ali. *(Tarikh-i Zuhuru'l-Haqq, Bd. 3, Anhang zu S. 109)*

Wir wissen nicht, wie Mulla Ali Bastami starb und wo sich sein Grab befindet…



مکتوبی است که حکایت از شهادت جناب ملاعلی بسطامی میکند
مربوط بصفحهٔ ۱۰۹

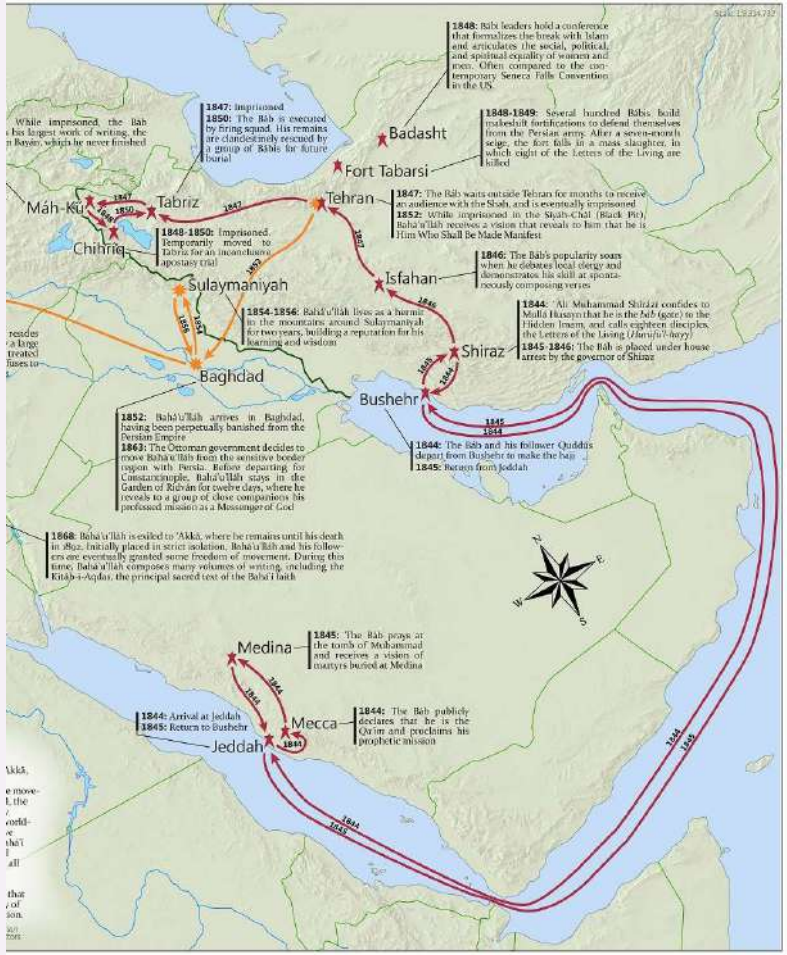
Früheste Nachrichten über das Babitum in westlichen Zeitungen

Our last letters from Bagdad state that a serious misunderstanding had again arisen between the Turks and Persians resident in that city and in Kerbelah and Nejaf. It appears that a short time since a Mullah from Shiraz arrived at Kerbelah with a Koran, which he pretended foretold the immediate coming of the twelfth Imaum and the Imaum Medhi. A sect had already sprang up amongst the Sheeas favourable to the notion of the early advent of the Imaum, and this sect readily embraced the tenets of the new teacher. A difference ensued between them and the orthodox Sheeas, who complained to the Turkish authorities. The well known religious bigotry and intolerance of Nejib Pasha led him to take immediate steps in such a case of glaring heresy. The priest was seized; a court was formed for his examination; several of the principal religious chiefs of the Sheea sect were *compelled* to attend, and Nejib Pasha acted as president. It was found that the Koran had been interpolated and varied; in consequence of which, and of his pretended mission, the unfortunate Mullah was convicted of blasphemy, and condemned, with all those who received his doctrine, to death !! The Sheea judges protested against this decision. The whole Persian community raised an outcry against the must unjust punishment, and Nejib Pasha was too much intimidated to carry the decision of his court into execution. He has consequently referred the matter to Constantinople for the opinion of his Government. It can scarcely be believed that the Porte will approve of so monstrous a proceeding, and excite the whole Persian nation against Turkey.

***Bombay Times*, April 12, 1845 (Aus Konstantinopel, 7 April 1845)**

It is stated from Constantinople, 19th ult., that Sir Stratford Canning has demanded the revision of a sentence of death pronounced at Broussa, upon the son of an Armenian, who was charged with murder, but against whom there was no legal evidence. The result of this interposition is not mentioned. By the same article we learn that a dispute has taken place between Turkey and Persia, in consequence of the Pacha of Bagdad having condemned to death a Persian dervish for sacrilege, for forming a new sect by preaching for an apocryphal Koran.

***London Illustrated News*, April 19, 1845**



Die Routen des Bab

Während der Báb auf der Pilgerreise in Mekka und Medina war, erhielt er die Nachricht von der Verhaftung von Mulla Ali Bastami

Nach seiner Rückkehr von der Pilgerreise schickte er im März/April 1845 Sendschreiben an den iranischen Herrscher Muhammad Schah und seinen Großwesir Mirza Agasi aus Maskat, der Hauptstadt des Oman

Außerdem wurde dem osmanischen Sultan Abdulmecid ein Sendschreiben offenbart in dem der Bab Bastami erwähnt:

Sultan Abdulmecid
(reg. 1839-1861)

«Lies die Tafel deines Herrn, o Majid, durch den Befehl deines Herrn in dem aufbewahrten Buch. Wisse, dass Gott Kenntnis von allen Dingen in den Himmeln und auf Erden hat, und dass du gemäß deinem Urteil über den Gesandten (*rasúl*, d.h. Bastami), der Herr der großen Unterdrückung bist. Fürchte Gott, ... denn heute gibt es für niemanden ein Entrinnen, wenn er nicht an die Zeichen deines Herrn glaubt und zu denen zählt, die sich niederwerfen. Ebenso wurde das Buch für die Könige herabgesandt, damit sie von dem Gebot einer neuen Schöpfung erfuhren. ...“

Sultan Abdulmecid
(reg. 1839-1861)

... Du bist Satan gefolgt in Bezug auf das Urteil, den Boten der Gedenkens [Báb] einzusperren. Fürchte Gott, nachdem du einen einzigen wunderbaren Buchstaben aus Unserem Buch gelesen hast. Verwerfe nicht das Gebot Gottes und sende den Boten [Bastami] gemäß dem Befehl, den Wir in der an dich gerichteten Tafel nach einem mächtigen und wunderbaren Befehl herabgesandt haben. ... Der Bote [Bastami] ist ein schwacher Diener in diesen Ländern. Doch du weißt wohl, dass Wir es waren, die ihn gesandt haben. Wir sind wahrlich mächtig über alle Dinge. ... Erkenne Gottes Ratschluss und sende ihn, nachdem du diesen Brief gelesen hast. ...“

(nicht offizielle Übersetzung)

Muhammad Schah
(reg. 1834-1848

Nach seiner Rückkehr von der Pilgerreise offenbarte der Báb aus der Hafenstadt Buschehr im Iran eine Tafel an Muhammad Schah (Iran) und erwähnte Bastami:

„Das Gedenken Gottes [Báb] ist mit der Erlaubnis deines Herrn aus dem Gebiet der heiligen Bezirke [Mekka-Medina] [2] zurückgekehrt, und Er hat nun die Souveränität über das heilige Land [sie 'Atabat im osmanischen Irak = Karbala/Najaf] begehrt.
...
Wir haben von dem Tag gehört, an dem der Gesandte [des Bāb = Mullā 'Alī Basṭāmī] in Bagdad gefangen gehalten wurde. Suche ihn also bald auf, denn er [Bastami] ist in der Tat ein Erhabener und Mächtiger (*aliyyun aziz*). Dies, obwohl du [Muhamad Shah] keine Bedeutung darin erkennen wirst, denn Wir wünschen die Errichtung des Thrones Gottes in deinem Herrschaftsgebiet [= Persien]

(nicht offizielle Übers., https://hurqalya.ucmerced.edu/node/1241/)

Wir wissen nicht, ob Sultan Abdulmecid das Sendschreiben erhielt oder nicht; ebenso sandte der Báb ein Sendschreiben an Necib Pascha, dessen Verbleib jedoch unbekannt ist.

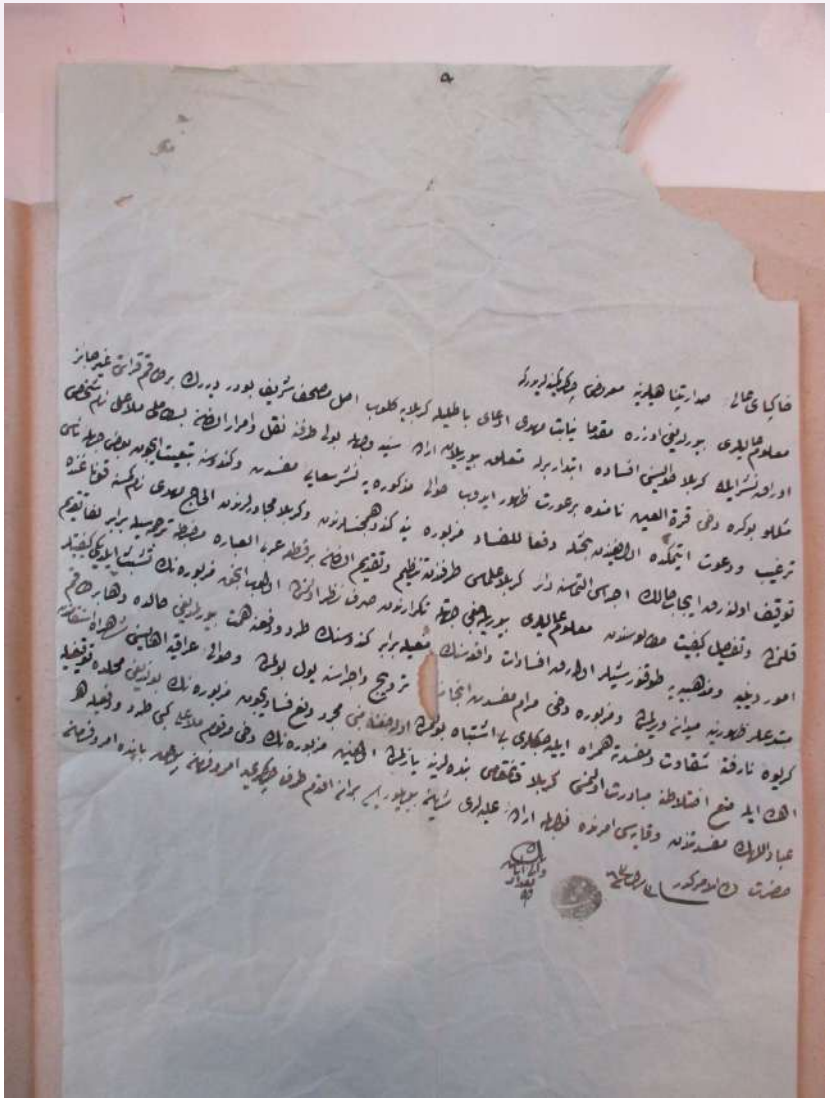
Shoghi Effendi:

„Nach diesem erhabenen, folgenschweren Werk [Qayyumu‘l-Asma] offenbarte der Báb Seinen ersten Sendbrief an Muhammad Sháh, die Sendschreiben an den Sultán Abdu’l-Majíd und an Najíb Páshá, den Válí [Gouverneur] von Baghdád, …“ (*Gott geht vorüber*)

Nach der Bastami-Angelegenheit verbreitete Tahirih die Sache des Báb und viele Menschen akzeptierten die Sache in Nadschaf und Kerbala, wo sie sich zu dieser Zeit aufhielt.

Dies erregte die Aufmerksamkeit der schiitischen Ulama und führte zu Feindseligkeit. Sie zwangen Tahirih, unter Hausarrest gestellt zu werden. Wie bei Bastami beschwerten sie sich bei Necib Pascha über Tahirih, weil sie Bastamis Aktivitäten fortsetzte.

Necib Pascha schrieb einen Bericht darüber.



Necib Pasha's report about Tahirih to the Ottoman Prime Minister, 19 February 1847

"Wie Eure Exzellenz weiß, wurde zuvor ein gewisser Mulla 'Ali aus Bastam durch kaiserlichen Erlass nach Bolu geschickt, weil er mit der falschen Behauptung, der Stellvertreter des Mahdi zu sein, nach Kerbala gekommen war, einige Blätter verteilte, deren Verlesung unrechtmäßig war, und sagte: "Dies ist der wahre Qur'an", wodurch er in der Region von Karbala Unheil anstiftete. In gleicher Weise erschien diesmal eine Frau namens Qurratu'l-'Ayn, die sich bemüht, Unheil in der gleichen Region zu verbreiten und unwissende Menschen anzuziehen und einzuladen, ihre Anhänger zu sein. Um das Unheil zu verhindern, wurde die besagte Frau verhaftet. ... Um der Situation zu begegnen, wurde von den Geistlichen von Karbala eine Petition in arabischer Sprache verfasst und vorgelegt und zusammen mit der türkischen Übersetzung an Eure Exzellenz zur eingehenden Untersuchung geschickt. ... die Sache, die diese Frau antreibt, sind schädlich für die Religion und Lehre.... Aufgrund der Tatsache, dass sie die Menschen in der Region des Irak zweifellos vom richtigen Weg in die Sackgasse der Falschheit und Zwietracht und in die Irre führen werden, wurde dem Bezirksgouverneur von Karbala mitgeteilt, dass er sofort gegen diese Frau vorgehen und sie an ihrem Standort verhaften solle, nur zu dem Zweck, zu verhindern, dass sie sich unter die Menschen mischt und so das Unheil verhindert. Was auch immer als geeignet erachtet wird, um sie wie Mulla 'Ali zu vertreiben, um das Volk vor ihrem Unheil zu schützen, bitte Ich, diesem demütigen Diener sofort zu befehlen. ...»

Bericht von Necib Pascha über Tahirih an den osmanischen Großwesir, 19. Februar 1847

Drei Monate befahl Sultan Abdulmecid Tahirih freizulassen unter der Bedingung, dass sie die Bábí-Propaganda einstelle und das Osmanische Reich verlasse.

Später, als Bahá'u'lláh in Bagdad verweilte, wurden von verschiedenen Staatsmännern positive Berichte über die Bábí nach Istanbul geschickt, und Sultan Abdulmecids Haltung änderte sich:

„In der Tat hatten die günstigen Berichte mehrerer aufeinanderfolgender Gouverneure von Baghdád über Bahá'u'lláh in Istanbul (nach dem persönlichen Zeugnis des Vizegouverneurs gegenüber Bahá'u'lláh selbst) den Sultán Abdu'l-Majíd so stark beeindruckt, daß er es beharrlich ablehnte, der Forderung der persischen Regierung nach Seiner Auslieferung an ihren Vertreter oder Seiner Verbannung von türkischem Boden nachzukommen.“
(*Gott geht vorüber*)

Nachdem Abdulmecids Bruder **Abdulaziz (‘Abdu‘l-Aziz)** Sultan geworden war, änderte sich die freundliche Haltung der osmanischen Regierung gegenüber Bahá'u'lláh. Seine wachsende Popularität unter osmanischen Beamten und iranischen Migranten in Baghdad verängstigte iranische Geistliche und den iranischen Generalkonsul in Baghdad. Sie sandten beunruhigende Briefe an Nasiri'd-Din Shah, in denen sie den Respekt des Volkes von Baghdad gegenüber Bahá'u'lláh beschrieben. Das negative Ergebnis dessen führte zur Verbannung Bahá'u'lláhs nach Istanbul, Edirne und Akka ...

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG

Schlüsselaspekte von Bastamis Lebens und seiner Mission:

- Er war der zweite der ersten 18 Personen, die den Báb als den Verheißenen anerkannten

- Der Báb schickte ihn auf eine Mission in den Irak, um Seine Botschaft zu verbreiten
- In Najaf und Kerbala, wo er die Sache des Báb verteidigte, was zum Widerstand des schiitischen Klerus führte.
- Haft und Verhör in Baghdad im Osmanischen Reich
- Sein Prozess vor dem osmanischen Gericht in Baghdad war der erste dokumentierte Fall, in dem eine Regierung die Behauptungen des Báb untersuchte, was auf den wachsenden Einfluss der Bewegung hinweist.
- Er wurde dann nach Istanbul gebracht, wo er inhaftiert wurde und starb
- Der erste Babi Märtyrer